

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dr. Alexander Brenner wurde am 22. Februar 1859 in Wien im Hause Schleifmühlgasse 14 auf der Wieden geboren — er steht also knapp vor dem Siebziger! Sein Vater Franz Brenner war in jungen Jahren aus der Gegend von Nördlingen nach Wien eingewandert. Er war ebenfalls wie der Großvater Brenners — Fleischnhauer; er heiratete eine lebenslustige, heitere Wienerin, Theresia Rainz hieß das Mädcl. Das Ehepaar Brenner erwarb sich eine gut gehende Krämerei, in der alles zu haben war: neben Lebensmitteln auch allerhand Geister, Tees, Wurmmittel, Elisabethinenkugeln und Kropfpulver. Die guten Ratschläge wurden gratis dazugeliefert, Frau Theresia Brenner erfreute sich als Kurpfuscherin eines recht guten Rufes ...



Die Eltern Dr. Brenners mit den Kindern Franz, Barbara, Aloisia (oben, von links), Rosina und Alexander (neun Jahre alt); Aufnahme aus dem Jahre 1868.

Unwillkürlich fällt einem der Spruch ein, den Goethe seinen Eltern widmete, denn er paßt mit kleinen Änderungen auch bei Primarius Brenner:

„Vom Vater hab' ich die Statur,  
Die Hand zum Operieren,  
Vom Mütterchen die Frohnatur,  
Die Lust auch zum Kurieren.

Durch das beigegebene Bild aus dem Jahre 1868 lernen wir die ganze Familie Brenner kennen: die Mutter sitzt — besser: thront — als anerkanntes Haupt der Familie zur rechten Hand des Vaters, der schon ein Jahr später (1869) starb und die Mutter mit den fünf Kindern zurück-